



53. Ausgabe 1/2022

Lebenshilfe Leverkusen

MAGAZIN

Im Landesverband der Lebenshilfe aktiv

Wie bereits in der letzten Ausgabe des LH Magazins berichtet, wurde die Vorsitzende der Lebenshilfe Leverkusen, Eva Lux MdL, auf der Landesdelegiertenversammlung der Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen (NRW) am 6. November vergangenen Jahres in Solingen zur stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt, nachdem sie dem Vorstand bereits seit September 2020 kommissarisch angehörte.

Weiterhin wurde Manfred Voogd in den Landesbeirat der Lebenshilfe NRW (der dem Landesvorstand zuarbeitet) gewählt.

Gemeinsam wollen sie nun die Interessen und Bedarfe von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung und ihren Angehörigen auch auf Landesebene vertreten. Im Landesvorstand und im Landesbeirat sind Personen aus örtlichen Lebenshilfe-Vereinen, die ihre Erfahrungen und Kenntnisse auch überregional zur Verfügung stellen wollen. Diese Ämter sind Ehrenämter, also ohne Bezahlung.

„Miteinander - Füreinander“

Das ist das Leitmotto unserer Lebenshilfe Leverkusen. Als einzelner Ortsverein ist man vielleicht in seiner Stadt gut angesehen und wird als Experte gehört, wichtige (gesetzliche) Entscheidungen werden jedoch auf Landes- oder Bundesebene getroffen. Daher ist es wichtig, schlagkräftige Landesverbände und eine gut organisierte Bundesvereinigung zu haben, die unsere Interessen vertreten. Wir können uns keine Lobbyvertreter mit dickem Spesenbudget leisten, dafür aber sind unsere Vertreter „Lobbyisten mit sehr persönlicher Erfahrung“: nämlich als Eltern, Angehörige und Freunde von Menschen mit geistiger Behinderung und auch als Selbstvertreter, also Menschen mit Behinderung!

Unser Landesverband vertritt 75 Orts- und Kreisvereine mit über 400 verschiedenen Einrichtungen, in denen rund 30.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterstützt werden. Die Lebenshilfen in NRW bieten nicht nur ein breites Beratungs- und

Unterstützungsangebot für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen, sondern sind auch häufig große Arbeitgeber vor Ort. Das wird leider oft im Vergleich zu gewinnorientierten Wirtschaftsunternehmen vergessen.

Auch von der Politik. Das erleben wir unter anderem bei Antragsverfahren zu Baumaßnahmen, bei denen es uns oft schwer gemacht wird. Einen Coronabonus erhalten selbst Beamte der höchsten Ränge, unsere Mitarbeiter*innen aber wurden einmal mehr vergessen. Auch bei der Bezahlung unserer Mitarbeiter*innen kämpfen wir alle Jahre mit Politik und Kostenträgern um eine Finanzierung, die gutes Wohnen und gute Arbeit für Menschen mit Behinderung wie auch vernünftige Löhne für die Mitarbeiter*innen enthalten soll. Besonders bei landes- oder bundesgesetzlichen Regelungen hat man als einzelne Ortsvereinigung nur sehr wenig bis gar keinen Einfluss.

An vorderster Linie

Als Lebenshilfe Leverkusen sind wir zum Beispiel seit vielen Jahren an vorderster Linie beim Thema „Unterstützung und Begleitung von Menschen mit Behinderung im Krankenhaus“ aktiv. Es gelang uns, mit den Leverkusener Kliniken besondere Vereinbarungen zu treffen. Trotzdem kam es immer wieder zu Missverständnissen und negativen Erfahrungen bei Krankenhausaufenthalten.

Auf unsere Initiative hin hat sich unser Landesverband dieses Themas angenommen und in gemeinsamer Aktion mit der Bundesvereinigung wurde tatsächlich die Begleitung behinderter Menschen im Krankenhaus ab November dieses Jahres bundesgesetzlich geregelt. Ein harter und steiniger Weg, aber gemeinsam waren wir erfolgreich! Und genau solche Lücken in Gesetzen machen Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen oft das Leben unnötig schwer.

Stärker einmischen und initiativ werden

Gemeinsam mit der Landesgeschäftsführerin, Frau Bärbel Brüning, will sich der

neue Landesvorstand stärker als bisher in Gesetzgebungsverfahren einmischen und auch initiativ werden.

Aber auch die anderen satzungsgemäßen Aufgaben des Landesverbandes müssen erledigt werden. So fungiert auch der Landesverband als

- Selbsthilfeorganisation der Menschen mit geistiger Behinderung,
- Elternvertretung,
- Fachverband und Träger von Maßnahmen und Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung.

Er bietet über seine Tochtergesellschaft, die Lebenshilfe Bildung NRW gGmbH, vielfältige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Angehörigen sowie für die Mitarbeiter*innen der Eingliederungshilfe an.

Mit seinen Tochtergesellschaften Lebenshilfe Wohnen NRW gGmbH und Lebenshilfe Wohnverbund NRW gGmbH ist der Landesverband in einigen Regionen zudem Träger verschiedener stationärer und ambulanter Wohnangebote, um damit kleinere Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe zu unterstützen.

Im Rhein-Erftkreis, in Hürth-Gleuel, betreibt der Landesverband außerdem als alleiniger Gesellschafter das Lebenshilfe NRW Berufskolleg gGmbH. Das Ziel der Lebenshilfe NRW ist es, dort mit den Ausbildungsgängen Sozialassistenten und Heilpädagogik Fachkräfte für die Eingliederungshilfe auszubilden, die von Grund auf die Philosophie der Lebenshilfe kennen lernen.

Eva Lux und Manfred Voogd freuen sich, ihre hier vor Ort in der Lebenshilfe Leverkusen gewonnenen Erfahrungen nun auch im Landesvorstand einbringen zu können.

Nährische Lebenshilfe – Mer trecke 2023 noh Hetdörp

Nachdem die 41. Auflage der Sitzung der Nährischen Lebenshilfe bereits im vergangenen Jahr pandemiebedingt entfallen musste, fiel auch die für den 19. Februar 2022 vorgesehene Karnevalssitzung der Corona-Pandemie zum Opfer.

Dabei begannen die Planungen für die diesjährige Veranstaltung umständehalber bereits im Spätsommer letzten Jahres. Denn der Lindenhof als unser angestammter Veranstaltungsort fiel dem Starkregenereignis in der Nacht vom 14./15. Juli 2021 zum Opfer. In dessen Folge schwoll auch der Mutzbach an, der den in Höhe des Lindenhofs liegenden Weiher über die Ufer treten ließ.

Abgesoffen

Dadurch lief der Keller des Gebäudes voll, was im Nachhinein auch die oberirdischen Räume und insbesondere den Saal schwer in Mitleidenschaft zog. Wann der Lindenhof wieder „bespielbar“ ist, lässt sich derzeit nicht absehen.

Alternative zum Lindenhof

So galt es zunächst einmal, eine passende Räumlichkeit zu finden. Dabei erwies sich die Stadthalle in Hitdorf als geeignete und verfügbare Lokalität. Zwar bedingt die etwas geringere

Kapazität des Saales Einschränkungen bei der Zahl der Teilnehmer, aber insgesamt ist die Halle sogar besser ausgestattet als der Lindenhof. Aufgrund des Entgegenkommens des Dachverbandes Hitdorfer Vereine konnte die Stadthalle in Hitdorf dann auch angemietet werden.

Nachdem nun die Frage der Ersatzräumlichkeit geklärt werden konnte, wurde mit den Planungen begonnen.

Neben der Umsetzung von Corona-Auflagen bedurfte es u. a. auch der Erarbeitung einer neuen rollstuhlgerechten Bestuhlung des Saales und der Anpassung der logistischen Abläufe bei der Versorgung mit Getränken und Speisen.

Sessionsorden bereits ausgeliefert

Ebenso wurde ein passendes Motto gesucht und auch Wolfgang Ackermann, der für die Lebenshilfe alljährlich das aktuelle Motto als Motiv für Orden und Plakat der „Nährischen Lebenshilfe“ entwirft und umsetzt, lieferte wieder eine kreative Vorlage ab. So konnten die Orden in Auftrag gegeben werden, die bereits lange vor dem Tag der vermeintlichen Sitzung ausgeliefert wurden.

Höchste Priorität

Mit dem Aufkommen der Omikron-Variante nahm dann gegen Ende

des Jahres die Corona-Pandemie wieder an Fahrt auf, was letztendlich die Absage aller von den Leverkusener Karnevalsgesellschaften geplanten Veranstaltungen zur Folge hatte.

So auch von den Wiesdorfer Rheinkadetten 1949 e.V., die das Programm der Sitzung der Nährischen Lebenshilfe organisieren und moderieren. Von daher haben wir es dann den Karnevalsgesellschaften gleichgetan und die Sitzung absagen müssen, im Hinblick auf die Gesundheit und das Wohl der von uns betreuten Menschen und unserer Gäste, die natürlich die allerhöchste Priorität haben.

Schließlich können wir nicht über zwei Jahre ein strenges Zutrittsregime zu unseren Wohnstätten wohl oder übel durchsetzen, um dann mit Bewohnern, Gästen und Betreuern dicht an dicht zu feiern. Hier müssen wir als verantwortlicher Träger von Einrichtungen und Diensten noch einmal umso mehr Vorsicht walten lassen.

Dennoch soll die Tradition unserer Karnevalssitzung weitergeführt werden, die Stadthalle Hitdorf ist bereits für das Jahr 2023 reserviert, wenn mer noh Hetdörp trecke.

Mit Rat und Tat - Neuer Werkstattrat wurde gewählt

In allen Werkstätten in Deutschland werden von den Beschäftigten ein Werkstattrat und eine Frauenbeauftragte gewählt. Sie vertreten die Interessen der Beschäftigten gegenüber der Werkstattleitung und unterstützen bei Fragen am Arbeitsplatz.

Die Lebenshilfe - Werkstätten Leverkusen / Rhein-Berg gGmbH und die PBH Papierservice „Britanniahütte“ gemeinnützige GmbH haben erstmalig für alle fünf Standorte einen gemeinsamen Werkstattrat gewählt. Die Wahlen fanden im November 2021 statt. Der Werkstattrat besteht aus 10 Mitgliedern und wurde für die Amtszeit von 2021 bis 2025 gewählt. Wir gratulieren allen Mitgliedern sowie der 1. Vorsitzenden Martina Merk (Bürrig) und ihrem Stellvertreter Erich Rehfish (Refrath) zu dem neuen Amt!

Der Werkstattrat

ist der Ansprechpartner für alle Beschäftigten aus der Werkstatt.

Er kümmert sich zum Beispiel um:

- Probleme,
- Vorschläge,
- Beschwerden,
- Begleitung von Gesprächen.

Die Aufgaben und Rechte des Werkstattrats bestehen u.a. darin, dass er bei bestimmten Themen informiert und angehört werden muss, z. B.:

- wenn jemand seinen Arbeitsplatz wechselt,
- bei der Arbeits-Sicherheit,
- wenn neues Fach-Personal eingestellt wird,
- bauliche Veränderungen.

Manche Themen darf die Werkstatt nur mit Zustimmung vom Werkstattrat umsetzen:

- Arbeits-Zeiten,
- Betriebs-Urlaub,
- Arbeits-Entgelt,
- Soziale Aktivitäten,
- Verpflegung,
- Werkstatt-Ordnung.



Links: Vorsitzende Martina Merk
Rechts: Stellvertreter Erich Rehfish

Werkstattrat

Telefon: 0214 86811300

E-Mail: werkstattrat@wfbm-lev.de

Lebenshilfe Leverkusen „on air“ bei Radio Leverkusen

Die Lebenshilfe Leverkusen bietet den Bewohnern ihrer Einrichtungen eine möglichst umfassende Unterstützung und Begleitung in nahezu allen Lebenslagen an.

Dies gilt auch, wenn es um die Aufarbeitung von Themen und Erfahrungen geht, die unmittelbar mit Leben, Tod und Hoffnung zu tun haben. Etwa beim Verlust von nahen Angehörigen, bei Krankheit oder der Sterbebegleitung. Aber auch im Falle anderer existentieller Lebenskrisen.

Eigenes Format

Radio Leverkusen greift derartige Themen regelmäßig in einem eigens geschaffenen Format unter der Überschrift „Himmel und Erde“ auf.

So interviewte Lisa Jülich von Radio Leverkusen am 15. Dezember vergangenen Jahres Nicole Coufal und Anneliese Schuh, die beide die für diesen Bereich notwendigen Fortbildungen absolviert haben und bei der Lebenshilfe für eine erforderliche Unterstützung zur Verfügung stehen.

Keine Missionierung

Das Angebot der Unterstützung und Begleitung ist für alle interessierten Bewohner zugänglich und dient, was im Interview ausdrücklich festgehalten wurde, nicht etwa der Missionierung. Gleichwohl besteht aber auch die



V.l.n.r.: N. Coufal, L. Jülich, A. Schuh

Möglichkeit an Wortgottesdiensten teilzunehmen, die Krankenkommunion zu empfangen oder bei Ausflügen zusammen zu kommen. Letztere entfallen derzeit jedoch aufgrund der Auflagen während der Corona-Pandemie.

Telefonischer Austausch

Aus demselben Grund können aktuell auch keine monatlichen Treffen stattfinden. Daher ist der telefonische Austausch seit dem Ausbruch der Pandemie umso gefragter.

Das aufgezeichnete Gespräch ging schließlich am 19. Dezember 2021 um kurz nach 8.00 Uhr bei Radio Leverkusen über den Äther.

Frauenbeauftragte wurde gewählt

Im November 2021 wurde auch die Frauenbeauftragte gewählt. Die Frauenbeauftragte unserer Werkstätten ist Jennifer Querfurth aus der Betriebsstätte Bürrig. Zum ersten Mal gibt es an allen Standorten eine Stellvertreterin der Frauenbeauftragten direkt vor Ort, die den weiblichen Beschäftigten mit Rat und Tat zur Seite steht.

Die Frauenbeauftragte ist Ansprechpartnerin für die Frauen in der Werkstatt. Sie setzt sich für die Frauen ein. Deshalb spricht sie regelmäßig mit der Werkstatteleitung und sie ist

bei den Sitzungen vom Werkstattrat dabei. Besonders diese 3 Bereiche sind wichtig:

- Frauen und Männer sollen die gleichen Rechte haben,
- Arbeit und Familie sollen gut zusammenpassen,
- Frauen sollen sicher vor Gewalt sein.

Die Frauenbeauftragte bietet eine regelmäßige Sprechzeit für die Frauen an. Die Frauen können in der Zeit über ihre Fragen und Probleme sprechen.

Kronos cares

Der US-Konzern Kronos, Hersteller des Weißmachers Titandioxid, ist in Deutschland an zwei Standorten tätig, neben Nordenham auch in Leverkusen. Die Unternehmensleitung hat sich entschlossen, Geld für soziale Projekte im näheren Umfeld der jeweiligen Standorte zur Verfügung zu stellen. Der Name dieser Initiative lautet „Kronos cares“ (Kronos kümmert sich).

Für 2021 hat ein neunköpfiges Mitarbeiter-Komitee erneut dafür Projekte und Vereine in und um Leverkusen ausgewählt, darunter auch die Lebenshilfe Leverkusen e.V.

So überreichten Frau Giuseppina Romagnolo und Herr Kevin Hedrich von der Kronos Titan GmbH am 21. Dezember 2021 in den Räumen der Geschäftsstelle der Lebenshilfe Leverkusen e. V. unter coronakonformen Bedingungen eine Spende in Höhe von 2.000 Euro an Geschäftsführer Jürgen Ostermann.



V.l.n.r.: J. Ostermann, G. Romagnolo, K. Hedrich



Jennifer Querfurth (Vorsitzende)

Frauenbeauftragte

Telefon: 0214 8669250

E-Mail: frauenbeauftragte@wfbm-lev.de

#gigantisch gut

Die Lebenshilfe - Werkstätten als Partner der Bayer Giants

Die Lebenshilfe - Werkstätten sind seit Juni 2019 offizieller Partner der Bayer Giants Leverkusen.

Als Unternehmen möchte man sich damit auch außerhalb des traditionellen Rahmens in der Region sichtbar engagieren. Der professionelle Basketball bietet hierfür eine ideale Gelegenheit.

Die Giants sind mit 14 Meistertiteln noch immer Deutscher Rekordmeister, wenn auch die großen Zeiten lange vorbei sind. Nach dem letzten Aufstieg 2019 spielen die Giants aktuell in der ProA, das ist die zweithöchste Liga in Deutschland. Trainer ist der ehemalige Spitzenspieler Hansi Gnad.

Als Gegenleistung für die Unterstützung erhalten Beschäftigte und Mitarbeitende der Werkstätten Freikarten für die Heimspiele in der Ostermann-Arena, um die spannenden Basketballspiele der Giants live zu sehen.

Außerdem werden die Lebenshilfe - Werkstätten Leverkusen / Rhein-Berg gGmbH einmal in der Saison in den „Giants News“ vorgestellt. In einer Ausgabe des vergangenen Jahres ist ein Interview mit einem der größten Bayer Giants Fans aus der Betriebsstätte Quettingen zu sehen, das wir hier noch mal abgedruckt haben.

Darius Pastor erhielt als Dankeschön ein eigenes Magazin mit Unterschriften der Spieler.

Beschäftigte und Mitarbeitende wenden sich mit Kartenwünschen bitte per Mail an: nadine.schmidt@wfbm-lev.de.



Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Bayer Giants Leverkusen

Interview mit Darius Pastor

Beschäftigter der Lebenshilfe - Werkstätten Leverkusen/ Rhein-Berg gGmbH

Hallo Darius, Du bist schon seit 25 Jahren in der Lebenshilfe Werkstatt in Quettingen beschäftigt. Kannst Du ein bisschen über die Lebenshilfe erzählen und was Du dort machst?

Ich arbeite in einer Arbeitsgruppe, wo wir für eine Firma in verschiedenen Farben Plastikdeckel herstellen. Dort arbeite ich an einer der Schweißmaschinen oder halbautomatischen Stanz - Maschinen oder in der Verpackung. Mir macht die Arbeit Spaß und ich komme mit den Kollegen gut klar. In Leverkusen gibt es noch eine Werkstatt in Bürriß und eine Dritte in Bergisch Gladbach. In den Lebenshilfe-Werkstätten gibt es viele Arbeitsbereiche. Hauptsächlich Verpackung, Montage, Elektromontage, Digitaldruck und eine Scanning-Abteilung. Ach ja, und Garten- und Landschaftspflege natürlich.

Die Giants sind wieder gut in die Saison gestartet und weiter auf Playoff-Kurs. Glaubst Du auch, dass die Jungs es unter die ersten Acht schaffen?

Ich glaube schon, dass die Jungs das schaffen. Die Neuzugänge sind gut, aber auch die schon länger dabei sind. Das ist einfach eine coole Truppe.

Die Corona-Pandemie ist leider nach wie vor viel präsenter als wir gehofft hatten. Wie erlebst Du die Spiele der Giants aktuell?

Seit Corona verfolge ich die Spiele über den Live Stream. Aber ich würde gerne wieder die Spiele in der Halle sehen. Am 23.12. ist das letzte Heimspiel in diesem Jahr gegen Trier und da wäre ich gerne live dabei. Ich vermisse es schon sehr und erinnere mich gerne an die tollen Momente. Wie damals beim buzzer beater von Kai Behrmann gegen Gießen. Da sieht man mich bei Youtube sogar auf dem Feld.

IMPRESSUM

Herausgeber: Lebenshilfe Leverkusen e. V.
Geschäftsstelle und Verwaltung:
Steinstraße 57a, 51379 Leverkusen

Telefon: (0 21 71) 58 08 - 0, Telefax: (0 21 71) 58 08 - 28
Email: geschaeftsstelle@lebenshilfe-lev.de Internet: www.lebenshilfe-lev.de

Redaktion: U. Müller, M. Voogd
Beiträge: E. Lux, U. Müller, J. Ostermann, N. Schmidt
Layout: M. Voogd

Grafik/Fotos: K. Gilbert, Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen/Rhein-Berg gGmbH,
A. Schuh

Jede Verwertung wie Abdruck, Wiedergabe oder weitere Veröffentlichung der Inhalte dieser Ausgabe des LH-Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Lebenshilfe Leverkusen e. V.
Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.